

„Kirchenkäserei“ Sindolsheim: Bauausschuss des Rosenberger Gemeinderats hatte keine Einwände gegen den Änderungsantrag zum Umbau

Das Raumprogramm wurde reduziert, das Dach kann bleiben

ROSENBERG. Bei der jüngsten Sitzung des Bauausschusses befassten sich die Mitglieder unter Vorsitz von Gemeinderat Gerd Gräupl mit dem Änderungsantrag zum Umbau des Stallgebäudes mit Scheune auf Flurstücknummer 247 in der Vorstadt in Sindolsheim zur Käserei. Sowohl Bürgermeister Gerhard Baar als auch Gemeinderätin Grimm waren als Mitglieder des Aufsichtsrates der „Kirchenkäserei“ befangen.

Ulrike Kautzmann-Link stellte die Bauunterlagen vor. Das Raumprogramm im neuen Antrag wurde reduziert und der Umbau erfolgt lediglich innerhalb des vorhandenen Gebäudes. Hintergrund ist, dass die Kirchenkäserei wegen des beantragten Leader-Zuschusses die Kostenobergrenze von maximal 600 000 Euro

einhalten muss. Bei der jetzt überarbeiteten Planung wurde darauf geachtet, dass praktikable Abläufe im Käsereibetrieb gewährleistet sind.

Photovoltaikanlage bleibt

Zumal kann durch die jetzige Planung das Dach des vorhandenen Gebäudes erhalten bleiben. Die darauf befindliche Photovoltaikanlage muss nicht abgebaut werden und kann den benötigten Strom produzieren.

Mit den Bauarbeiten soll unverzüglich nach Erhalt der Baugenehmigung, begonnen werden. Seitens der Gemeinde bestehen gegen die eingereichten Änderungen keine Bedenken. Der Bauausschuss stimmte dem Vorhaben einstimmig zu.

F



Der Bauausschuss des Rosenberger Gemeinderats hatte keine Einwände gegen den Änderungsantrag zum Umbau eines Stallgebäudes zur „Kirchenkäserei“ in Sindolsheim.

BILD: HELMUT FROOL